

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst.
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 reichhaltigen Beilagen vierteljährlich
mit Beilagen 4 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit Familienblättern: Trost, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemann in Aue (Erzberger).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Spalte 10 Pf.
amliche Inserate 25 Pf. die Spalte 20 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Beilagen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 120.

Freitag, den 9. Oktober 1896.

9. Jahrgang.

Die Sächsisch-Thüringische Industrie-Ausstellung in Leipzig im Jahre 1897.

Mit raschen Schritten vollzieht sich die Vervollständigung der im eben so großartigen als praktischen Sinne errichteten Gebäude der Sächsisch-Thüringischen Industrie-Ausstellung, die im Jahre 1897 in Leipzig abgehalten werden wird, und es ist an der Zeit, über das große Unternehmen, welches der deutschen Industrie zu Ehre und Vorteil gereichen soll, die Grundzüge zu berichten. Es sei zunächst erwähnt, daß die Sächsisch-Thüringische Ausstellung in Leipzig für das Königreich Sachsen, die preussische Provinz Sachsen, die thüringischen Staaten, das Herzogtum Anhalt, die Mark Brandenburg (ausgenommen Berlin), den Regierungsbezirk Pommern und die drei sächsischen Kreise Bayerns eröffnet werden wird. Jetzt schon erkennt man, was die Anlage, Bauten und den räumlichen Umfang betrifft, daß die Leipziger Ausstellung hinter den Landesausstellungen nicht zurücksteht, in manchem Punkte aber sie übertrifft wird. Vor allem ist die glückliche Wahl des Platzes zu rühmen. Einerseits vom Wald und dem Johannisplatz begrenzt, andererseits von schönen Villen umgeben und von der Pleiße durchströmt, konnte der Platz nicht besser ausgewählt werden, um den Fremden und einheimischen Besuchern der Ausstellung einen reizenden, fast möchte man sagen, idyllischen Aufenthalt zu bieten. Was aber die Hauptfrage bleibt und sein soll, ist das, was Industrie und Gewerbe als Frucht ihrer ersten Arbeit, auf diesem Platz darbieten werden. Wer einigermaßen mit den gewerblichen Verhältnissen Deutschlands vertraut ist, weiß, daß nirgend im ganzen weiten Reich die Industrie so vielseitig und reich entwickelt, nirgend so konzentriert ist, wie in den Distrikten und Ländern, die das Königreich Sachsen voran, sich zur Veranstaltung der Leipziger Ausstellung vereinigt haben. Darum scheint der Erfolg des Unternehmens an und für sich als gesichert, und er wird um so glänzender ausfallen, je prompter und vollständiger die Industrien der betreffenden Länder mit ihren Erzeugnissen auf dem Platz sein werden. Thatsächlich ist die Beteiligung, wie sich aus den bisherigen Anmeldungen ergibt, jetzt schon stark genug, um den Besuchern ein glänzendes Gesamtbild von der gewerblichen Thätigkeit jener Industriedistrikte in Aussicht stellen zu können. Definitiv angemeldet sind bis jetzt 1300 Firmen und ebensoviele stehen mit dem geschäftsführenden Ausschuss noch in Unterhandlung. Der Garantiefonds aber, zu dem fortlaufend noch Zeichnungen eingehen, beläuft sich gegenwärtig auf rund 1 700 000 Mark. Es giebt allerdings eine Anzahl Gewerbetreibender, die überhaupt einen greifbaren Erfolg der Ausstellungen nicht mehr zugeben wollen und ihnen deshalb fern bleiben. Sie mögen jedoch bedenken, daß unsere Industrien auf die Ausfuhr angewiesen sind, und daß in unabsehbarer Zeit die Ausfuhr nach Nordamerika, wenn auch nicht ganz aufhören, so doch auf einen kleinen Umfang sich beschränken wird. Um dieser Eventualität zu begegnen, muß man heute darauf bedacht sein, mit allen Mitteln, also auch mit Hilfe einer Ausstellung, den Kreis der Ausfuhr nach anderen Seiten zu erweitern. Nun giebt es außer Berlin und Hamburg in Deutschland keine Stadt, die so vielfache, lebhaft und durch Jahrhunderte gefestigte Handelsbeziehungen mit dem Auslande unterhält und jährlich so viele fremde überseeische Käufer in ihren Mauern sieht wie gerade Leipzig. Wir wünschen deshalb der Leipziger Ausstellung den besten Erfolg.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Einen würdigen Beginn des Winterhalbjahres feierte unsere Schulgemeinde am Dienstag durch die Einweihung unseres neuen Schulpalastes auf dem Steinigt. Gegen 10 Uhr versammelten sich außer den städtischen Behörden der Kirchen- und Schulvorstand, Lehrerschaft u. Kinder-scharen in feierlichem Gewande, auch die Schulen v. Zelle und Auerhammer, sowie eine Anzahl der Schule wohlgefinnter Männer, im alten Schulhause u. marschirten darauf vor dem Kriegerdenkmal auf, wo gegen halb 11 Uhr die Feier begann. Nach einem Eingangslied hielt Hr. Kantor Schott in zu Herzen gehenden Worten eine Abschiedsrede. Er erwähnte u. A., wie vor 19 Jahren, im Jahre 1867, das bisherige Schulgebäude geweiht worden sei, wie Gott der Herr dieses Gebäude behütet habe, als in nächster Nachbarschaft Scheunen u. Ställe wohnen, wie die Lehrerschaft von damals 8 auf nunmehr 24 gestiegen sei, u. sich mit dem Wachstum unserer Heimatstadt auch die Schule so herrlich entwickelt habe. Mit den besten Segenswünschen schloß

Redner. Nach dem Gesang der Motette: „Danke dem Herrn“ setzte sich der imposante Festzug von ca. 2000 Theilnehmern unter Vorantritt der Musik und dem Geläute der Glocken nach dem neuen prächtigen Schulgebäude auf dem Ernst-Gegner-Platz in Bewegung, wo der Festzug, die Schulkinder im Vordergrund, vor der Tribüne aufstellung nahm. Nach dem Gesang des Liedes „Wir haben dieses Haus gebaut“ übergab Herr Stadtbaumeister Büschmann die Schlüssel des nun in allen Theilen fertigen Prachtbaues Hrn. Bürgermeister Dr. Kretschmar, welcher wiederum unter entsprechenden tiefempfundenen Worten Herrn Schuldirektor Reumeyer mit dem Schlüssel das neue Schulhaus zur Benutzung übergab, wozu letzterer sofort die Rednertribüne bestieg, um die eigentliche Weiherede zu halten. In schwungvollen Worten brachte Redner einen treffenden Vergleich zwischen der Schule u. dem Leben, wie das Leben des Einzelnen, das Leben der Völker, auch eine Schule sei; die rastlose Arbeit des Volkes der Regierungen etc. bedeute die Vorsehung, wo die Völker, die Menschen lehren und belehrt werden, die Frieren seien die stillen Ketten im Staate, wo durch allgemeine Verhältnisse Staat, Industrie u. Gewerbe Erholung für neue Arbeit suchen. Als eine Pflichtenstätte des Geistes, der Wahrheit u. der Liebe weihte Redner sodann die neue Schule.

Nach dem Vortrag der schönen Motette: „Preis und Anbetung sei unserm Gott“ hielt Hr. Pastor Thomas von der Tribüne herab eine erhebende Ansprache und widmete der neuen Bürgerschule im Namen des Kirchenvorstands ein Bibel. Herr Schuldirektor Reumeyer übernahm dieselbe mit dankenden Worten. Hr. P. Thomas sprach hierauf das Schluß-Gebet. Ein gemeinsamer Gesang „O heiliger Geist, du höchstes Licht“ beschloß die erhebende Feier, worauf das Hauptportal der Schule geöffnet wurde und die Anwesenden eine Besichtigung des schönen hellen Schulzimmers vornahmen. Dieselben sind mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen und Lehrmitteln versehen und machen durch die großen hellen Fenster, die elegante Ausstattung einen freundlichen ruhigen Eindruck. Mittags 1 Uhr fand unter Theilnahme der Spitzen der Behörden, Ehrengäste, der gesamten Lehrerschaft, Stadtvertretung, Schul- u. Kirchenvorstand u. zahlreicher Bürger (ca. 90 Gedecke) ein großes Festmahl im „Blauen Engel“ statt, wo es an treffenden Toasten nicht fehlte, die in der Hauptsache in den besten Glückwünschen für das Emporblühen der Stadt Aue und ihrer vorzüglichen Schulen gipfelten. Auch wir rufen der neuen Schule ein herzliches „Glück auf“ zu.

Ein Zeichen eines zeitigen Winters soll nach Absicht von Vogelkundigen das außerordentlich zeitige Eintreffen der wilden Gänse, auch Schneegänse genannt, sein. Während sonst diese Vögel erst Mitte oder Ende Oktober unsere Gegend berühren, konnte man sie schon vorige Woche auf ihrem Zuge beobachten. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß es im hohen Norden bereits erheblich kälter geworden ist und diese Vögel somit zeitiger wie sonst wärmere Gegenden aufsuchen.

Aus Sachsen und Umgegend.

— Zwickau. Ein trauriges Ende nahm in Bremen ein hiesiger alter Polizeiwachtmann. Er traf Abends dort mit einem Wesen ein; da dieser ortsfremd war, überließ er ihm die Führung nach dem Untersuchungsgefängnis. Der Gefangene wandte sich absichtlich einer anderen Gegend zu und entließ dem Beamten in einem Viertel mit engen Gassen. Da der Flüchtling nicht wieder dingfest gemacht werden konnte, erging die Verhaftung.

— Solberg. Von einem schweren Geschick wurde die Familie des Stadtgutbesizers und Fabrikanten Ed. Fischer hier betroffen. Das fünfjährige Söhnchen desselben, das auf der Straße mit anderen Kindern spielte, kam plötzlich ins Zimmer gelaufen und fiel nach wenigen Atemzügen todt zu Boden. Die Sektion ergab, daß der arme Knabe ein Scharlachfieber verschluckt hatte und an demselben erkrankt war.

Kreuzen. In einer Stadtgemeinderaths-Sitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 75000 Mk. beschlossen. In derselben Sitzung beantragte Herr Bürgermeister Drache in Anbetracht des günstigen Standes der Stadtkasse, den Steuerzahlern den 4. Termin 1898 der städtischen Einkommensteuer ganz zu erlassen. Der Gemeinderath trat auch diesem Antrag bei. — Anleihe und Steuerertrag stimmt eigentlich nicht recht zusammen.

Marneulirchen. Die „Affäre Strobel“, welche in der letzten Zeit sowohl das Schöffengericht Marneulirchen als auch das Rgl. Landgericht zu Plauen i. B. beschäftigt hat, ist in ein neues Stadium getreten. Der Kaufmann Strobel jun., welcher auf Veranlassung seines Vaters, des praktischen Arztes Strobel in Zettin b. A.,

in einer vogtländischen Irrenanstalt (Kobewitz) untergebracht wurde, ist bekanntlich vor einigen Tagen nach etwa halbjähriger Internirung nach Marneulirchen zurückgeführt, und hat nunmehr, da das Gericht die von seinem Vater beantragte Entmündigung abgelehnt hat, seinen Vater auf Herauszahlung seines Erbes verklagt. Der „Marneulirchner Anzeiger“ theilt mit, Dr. med. Strobel habe seinem Sohne, falls dieser nach Brasilien ausgewanderte, eine hohe Baarsumme angeboten. Strobel jun. jedoch zieht es vor, in Sachsen zu bleiben.

Aue. Dienstag Abend hielt unsere Stadtpfaffe im „Bürgergarten“ ein gutbesuchtes Concert ab. Das Programm, welches sich dem schon bei dem Festmahl gehörten an und wurde vorzüglich rezipiert. Wir heben daraus hervor die prächtige Couverteure s. Cp. „Reichsadmiral“ v. Bergh, das melodische Präludium, Chor und Tanz u. d. Cp. „Das Pensionat“ v. Suppe, die „Ungarischen Tänze“ v. Brahms, und das liebliche Intermezzo „Ballgänger“ v. Gregh, welche vorzüglich ausgeführt wurden und begeisterten Beifall erzielten. Wir können es mit Freuden begrüßen, daß unsere Stadtpfaffe sich in letzter Zeit so außerordentlich vervollkommen hat, und jetzt wohl zu den besten des ganzen Bezirkes gezählt werden muß, nur wäre es wünschenswert, daß so schöne Concerte sich öfters wiederholten.

Unserer heutigen No. liegt ein sehr wichtiges Prospekt über die preisgekrönten electr. Heilapparate zur Selbstbehandlung bei Krankheiten von Herrn **Dr. von Hagenburg** in Dresden-Neustadt bei. Wir raten, ihn als Werthpapier aufzuheben und genau durchzulesen.

Meteorologisches.

Barometerstand am 7. Okt.	Thermometer am 7. Okt.	Wetterzeichen auf der Höhe Albert-Brücke.
760	11°	am 7. Octobr. + 11°
740	8°	am 8. „ + 18°
730	8°	am 7. Octobr. 8. C.
720	8°	am 8. „ 8. C.
710	8°	am 7. Octobr. 8. C.
700	8°	am 8. „ 8. C.

Herren-Stoffe
Buxkin Muster **Cheviot**
auf Verlangen franco ins Haus.
A. R. 1.85 Pf. pr. Mtr. A. R. 1.95 Pf. pr. Mtr.
Gros. Lager in Vohrau, Cheviots, Kammgarn, Hosen- u. Paletotstoffen in besten und guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern, sowie in ganzen Anzügen franco
GETTINGER & Co. Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Damenkleiderstoffe:
von 25 Pfennig an per Meter.

Billigste illustrierte Klassiker-Ausgaben der Welt!
Verlag der Literaturverlags „Minerva“ Leipzig.
Wochenausgabe
15 Pf.
Die besten Schöpfungen von Schiller, Goethe, Chamisso, Kleist, Uhland, Shakespeare etc. Alle 8 Tage 1 Heft Leichter-Form, 16 Seiten, reich illustriert. Gut Papier.
14tägige Ausgabe
30 Pf.
Schiller's Werke sämtliche Werke vollständig in 8 Bänden, od. 80 Hefen. Alle 14 Tage erscheint ein Heft in Leichter-Form, 16 Seiten, reich illustriert. Gut Papier.
30 Pf.
Abbestellung u. Preisverhältnisse durch alle Buchhandlungen oder den Verlagshaus.